

16. Januar 2018

BOMBARDIER

TRANSPORTATION
Bombardier Transportation GmbH
Am Rathenaupark
16761 Hennigsdorf, Germany
Tel +49 3302 89-0
Fax +49 3302 89-2088
www.bombardier.com

An die Geschäftsführungen
aller Gesellschaften von Bombardier
Transportation in Deutschland

Sitz: Berlin
Amtsgericht Charlottenburg
HRB 64838

Aufsichtsratsvorsitzender:
Wolfgang Tölsner
Geschäftsführung:
Michael Fohrer, Vorsitzender
Dr. Daniel Peritzweig
Dirk Przystaw
Konrad Wiebalck

Zukunftssichere Arbeitszeiten bei Bombardier in Ost und West – dafür stehen wir solidarisch!

Die deutsche Einheit besteht inzwischen länger, als die Mauer Ost und West voneinander getrennt hat. Dass an den deutschen Bombardier-Standorten trotzdem noch immer unterschiedliche Wochenarbeitszeiten für Kolleginnen und Kollegen in Ost und West gelten, ist nicht mehr tragbar.

In einem Schulterschluss zwischen den Kolleginnen und Kollegen in Ost und West stellen wir uns deshalb hinter das Ziel der IG Metall, in dieser Tarifrunde eine Verhandlungsverpflichtung zur Angleichung der Arbeitszeiten zwischen Ost und West zu vereinbaren. Wir fordern die deutsche Geschäftsführung unseres Unternehmens auf, sich zu seiner Verantwortung zu bekennen und mit der IG Metall einen Weg der schrittweisen Angleichung zu beschreiben.

Für das Beibehalten der wöchentlichen Arbeitszeit von 38 Stunden in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie gibt es kein Argument. Im Gegenteil - die 35-Stunden-Woche hat sich im Westen als erfolgreiches Modell für Bombardier erwiesen:

In Zeiten extrem hoher Auslastung ermöglicht die 35-Stunden-Woche flexiblere Schichtsysteme, die dem Schutz der Gesundheit aber auch der Motivation und Zufriedenheit der Belegschaften wesentlich besser Rechnung tragen können als eine 38-Stunden-Woche.

Aber auch in Zeiten der Krise ist eine kürzere Wochenarbeitszeit unverzichtbarer Baustein für sozialverträgliche Personalpolitik. Gerade aufgrund der Herausforderungen, vor denen Bombardier in Ost und West gleichermaßen steht, ist die flächendeckende Einführung der 35-Stunden-Woche dringend nötig, um die Zukunft zu sichern.

Das von der IG Metall vorgeschlagene Modell der unterschiedlichen Geschwindigkeiten bietet eine sinnvolle Grundlage für einen Prozess der Angleichung, der 27 Jahre nach deutschen Einheit nun endlich einer verbindlichen Beschreibung bedarf.

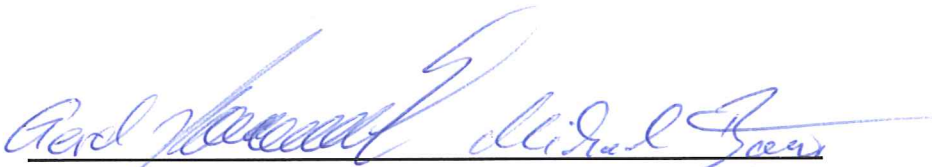
Die IG Metall erwartet in der aktuellen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie für die ostdeutschen Tarifgebiete die Verabredung einer belastbaren Verhandlungsverpflichtung über einen Stufenplan zur Angleichung der Entgelte und Arbeitsbedingungen. In den westdeutschen Tarifgebieten verlangt sie von den Arbeitgebern, das Zustandekommen einer solchen Regelung zu unterstützen, statt ideologische Blockaden aufrecht zu erhalten.

Die Tarifverhandlungen kommen jetzt in die entscheidende Phase und bis heute ist zur Angleichungsforderung keine ernsthafte Bewegung der Arbeitgeber zu erkennen.

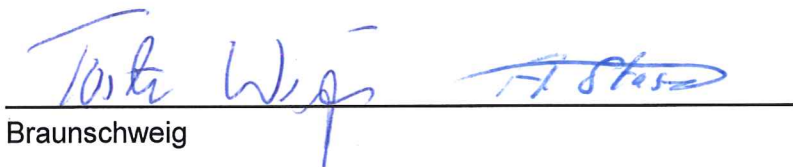
Unsere Betriebe und Unternehmen der Bahnindustrie haben in den Verbänden eine Schlüsselrolle für das Zustandekommen eines tragfähigen Tarifergebnisses. Deshalb fordern wir die Vorstände und Geschäftsführungen unserer Unternehmen auf:

- dafür zu sorgen, dass die Verantwortlichen der Standorte in den ostdeutschen Tarifgebieten aktiv für eine konstruktive Lösung dieses Themas einsetzen und das Zustandekommen einer Verhandlungsverpflichtung unterstützen und
- sich dafür einzusetzen, dass die westdeutschen Verbände im Kontext von Gesamtmetall eine entsprechende Verhandlungsverpflichtung positiv begleiten.

Der Gesamtbetriebsrat BTG



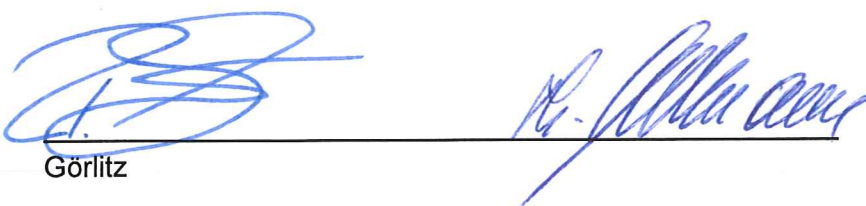
Bautzen



Braunschweig



Frankfurt/Main



Görlitz

W. O. + A. H.

Hennigsdorf BTG

H. K. + J. S.

Hennigsdorf PPC

M. K. + T. P.

Kassel

G. M. + O. S.

Mannheim

K. H.

München

J. K. + H. T.

Siegen